Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Erscheint
Mittwochs, Freitags u. Sonntags.
Abonnementspreis
inkl. der 3 werthvollen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn **1 Mk.**
durch die Post **1 Mk.**

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel

Verantwortlicher Redakteur: **Emil Hegemeister** in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition **Aue,** Marktstraße.

Inserate
Die einspaltige Corpuszeile **10 Pf.**
amtliche Inserate 25 Pfg. die Corpus-Zeile
Reklamen pro Zeile 20 Pfg.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

No. 105. **Freitag, den 4. September 1896.** **9. Jahrgang.**

Oeffentl. gemeinschaftliche Sitzung der städtischen Collegien zu Aue,
Freitag, d. 4. Septbr. 1896, Nachm. 6 Uhr.

Die „Auerthal-Zeitung“
empfiehlt sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum **erfolgreichen Annonciren.** Bei Wiederholungen hohe Prozente bei, **größeren Aufträgen billige Pauschalpreise.**

Bestellungen
auf die
Auerthal-Zeitung
(Nr. 665 der Zeitungspreisliste)
für Monat September
werden in der Expedition (Aue, Marktstraße), von den Austrägern des Blattes, sowie den Landbriefträgern jederzeit gern angenommen.
Expedition der „Auerthal-Zeitung.“
Emil Hegemeister.

Wanderungen durch die Ausstellung des sächsischen Handwerks und Kunstgewerbes in Dresden.

(Nachdruck verboten.)

VII.

Am reichhaltigsten von allen Handwerkern hat zweifellos das Tischlerhandwerk ausgestellt, allerdings zumeist im Verein mit irgend einer Tapeziererfirma. Was das Auge einer jüngeren oder bejahrteren Gattin sich nur wünscht an Salon-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmer-Ausstattungen etc., (für die weniger gute männliche Hälfte auch Spielzimmer). Alles ist in den verschiedensten Stylarten, in größter Eleganz, wie in einfacherer Weise vorhanden. Natürlich wiegen auch hier wieder die Dresdner Firmen vor. An auswärtigen nennen wir Cl. Grunert-Leipzig (Kontoreinrichtungsmöbel), Ernst Kästner-Kamenz (ein Schreibtisch mit Fourniren aus Fichtenholz), Arno Schubert-Freiberg (ein Stehschreibpult, ein Nachtschränkchen), Gebr. Scheller Werdau (ein allerliebstes Zierschränkchen für einen Damensalon), Tischlermstr. Blochwitz-Großenhain (ein Spieltisch), Paul Korndörfer-Reichenbach i. V. (ein sehr hübsches Medaillonschränkchen), F. W. Georgi-Schneeberg (Möbel in deutscher Frührenaissance für ein Herrenzimmer), Emil Dachselt-Tharandt (eine Herrenzimmer-Einrichtung). Die Möbelfabrik von Jul. Köhler Nachf.-Chemnitz stellte ebenfalls eine vollständige Zimmereinrichtung aus. In der Kollektiv-Ausstellung der Dresdner Tischler-Innung sind 26 Firmen vertreten. Interessant für den Fachmann sind auch Lehrlingsarbeiten und Gesellenstücke, die Udluft u. Hartmann, Königl. Hoftischler und Hofbildhauer, Dresden, sowie ein Meisterstück, das Hugo Zimmer jun., daselbst, ausstellte.

Reizend präsentirt sich ein fast ganz aus Steingut hergestellter Pavillon der Firma Villeroy u. Boch-Dresden, eine Ecke im rechten Flügelsaal ausfüllend. Im Innern sind allerlei kunstgewerbliche Gegenstände aus Steingut, Leuchter, Nippes und dergl. allerliebst dekorirend aufgestellt.

Sehr hübsch präsentiren sich auch im rechten Seitensaale die kunstgewerblichen Gegenstände aus Steingut u. Porzellan, welche die Porzellan- und Majolika-Großhandlung des Hoflieferanten Carl Anhäuser (R. Ufer Nachf.), Dresden, ausgestellt hat. Verschiedene Geschirre mit prächtigen Blumenbouquetts, nach Meißner Art, ziehen ebenfalls die Blicke der Damen auf sich. Sämmtliche Gegenstände sind in der eigenen Malerei der Firma hergestellt, welche als besondere Specialität auch Waschtische mit eingelegten Majolikaplatten liefert, die genau wie die zugehörigen Geschirre bemalt sind. Ausliegende bunte Preisverzeichnisse über die ausgestellten Gegenstände, sowie über Brautausstattungen, deren die Firma alljährlich mehrere Hundert liefert, liegen zur Gratisentnahme für Jedermann aus.

Die Ausstellung der sächsischen Handwerker- bez. Fachschulen ist recht dürftig ausgefallen. Man scheint sich auch nicht besondere Mühe darum gegeben zu haben. Ebenso dürftig wie die Ausstellung ist auch das Plätzchen, das man ihnen gewährt hat, oben auf der schmalen Galerie des Hauptsaales, wo sie nur derjenige Ausstellungsbesucher findet, der es auf sie abgesehen hat. Am meisten, vielseitigsten und deshalb auch am besten hat die noch junge Schlosserfachschule in Roßwein ausgestellt. Wir finden zahlreiche, sauber und richtig ausgeführte Fachzeichnungen, sowie eine große Anzahl von den Schülern angefertigte Kunstschlosserarbeiten, wie Leuchter, eine Vase mit Blumenstrauß (natürlich aus Schmiedeeisen), Gitter, Geländer, Wandarme etc. Die Ausstellung empfiehlt die Schule bestens. Auch die Klempnerfachschule hat Theorie und Praxis in ihrer Ausstellung verbunden, indem von beiden hübsche Zeichnungen, auch zahlreiche aus Blech gefertigte Modelle vorhanden sind. Auch in der Ausstellung der Fachschule (richtiger Fachfortbildungsschule) des Dresdener Handwerkervereins dominiren die Schlosser. Die Buchbinder (Praktisches ist hier nicht vorhanden, wie ja überhaupt die „Fachschule“ des Allgem. Handwerkervereins nur eine Fortbildungsschule mit Fachzeichenunterricht ist) haben ganz sauber gezeichnet, aber ohne etwas Besonderes zu bieten, desgleichen die Tischler, die Schneider. Bei den Schmieden finden wir neben guten Fachzeichnungen auch Produkte der Uebungen im Modelliren. Die Fachschule der Schuhmacher-Innung hat 13 Paar Stiefel aus den 3 Lehrjahren ausgestellt, die sehr sauber gearbeitet erscheinen. Vom Verein der Bauschlosser (ein Gesellenverein) sind namentlich recht hübsche Ergebnisse der Projektionslehre zu erwähnen. Damit sind wir freilich auch mit dem Kapitel „Fachschule“ zu Ende.

Wenden wir uns für heute noch dem „Museum für sächsische Volkskunde“ zu, so ist auch das recht — niedlich ausgefallen. Zehn Pfennige Extraentree wird dazu trotzdem von den Besuchern erhoben. Beim Eintritte gewahren wir rechts eine vogtländische Bauernstube, in dem der alte gemüthliche Kachelofen nebst manch' anderm Alterthum Erinnerungen an verflossene Tage weckt; eine „Meißner Bürgerstube“ versetzt uns an die Schwelle des 19. Jahrhunderts, eine „erzgebirgische Stube“ mit Christbaum und Spinnrad, ins rauhe sächsische Sibirien. Daneben finden wir Alterthümer aus der Dresdner Haide und Langebrück, aus der Gegend von Serkowitz, Kaditz, Mickten, Uebigau, in all' diesen Räumen alterthümliche Schränke, Uhren, Krüge, Vasen, Waffen etc. In der Mitte befindet sich eine kleine Sammlung von Volkstrachten, die sich freilich gegen die Ausstellung der Trachten von 1796 bis 1896 in Berlin ausnimmt, wie die Mücke zum Elephanten. Doch ist immerhin manches interessante Stück (die Besitzer sind angegeben) darunter, das einen zahlreichen Besuch verdient, dem leider das Extrahonorar, so klein es ist, hindernd in den Weg tritt. Bei der quantitiv geringen Beschickung der Ausstellung hätte man von dergleichen überhaupt wohl absehen können. (E. S.)

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localem Interesse sind der Redaction stets willkommen.

Den Sedantag feierte die hiesige Bürgerschule gestern vormittag 10 Uhr durch einen Aktus in der Turnhalle. Die Festrede hielt Herr Lehrer Fritzsche über die Ursachen und Wirkungen der Katastrophe von Sedan. Zu Gehör gelangten patriotischen Lieder- und Schülervorträge.

Am Dienstag Abend veranstaltete die hiesige Stadtkapelle im Saale des „Blauen Engel“ ein gut besuchtes Konzert. Die einzelnen Konzertstücke wurden sehr gut zum Vortrag gebracht und mußten zum Theil wiederholt werden. Dem Konzert schloß sich ein solenner Ball an, der die tanzlustigen Besucher noch lange beisammen hielt.

Nächste Mittwoch, den 9. d. M., findet hier in der Aula des Schulgebäudes der nächste Gerichtstag statt. Anträge auf Erledigung von Geschäften hierbei sind spätestens 2 Tage vorher beim Kgl. Amtsgericht Schneeberg zu stellen.

Das Kgl. Amtsgericht Schneeberg macht bekannt: Auf dem neuerrichteten Fol. 275 des Handelsregisters für Neustädtel, Aue und die Dorfschaften ist heute die Firma: Paul Rohrbek in Aue und als deren Inhaber Herr Kaufmann Paul Richard Wilhelm Rohrbek in Aue eingetragen worden.

Der Konsumverein in Aue, der im Jahre 1878 gegründet worden ist, zählte nach Ausweis des letzten Jahresberichtes unter seinen 1206 Mitgliedern 787 oder 65,25 Prozent Fabrikarbeiter. An den 3 Geschäftsstellen des Vereins (2 in Aue, 1 in Lauter) wurde im letzten Geschäftsjahre ein Umsatz von 208 482 Mk. 81 Pfg. und ein Reingewinn von 27 091 Mk. 90 Pfg.

Die Nächte fangen an kühl zu werden. Wir sind zwar kalendarisch nicht einmal bis zum Herbste gediehen, noch stehen wir im Sommer, der uns leider nicht allzuviel schöne Tage gebracht hat, aber das schützt nicht vor einem frühzeitigen u. unerquicklichen Wettersturz. Fürsorgliche Leute sind deshalb schon jetzt bedacht, ihren Winterbedarf an Kohlen in den Kellern zu bergen. Kurz: Die schöne Sommerzeit ist wieder einmal vorüber, was uns an sonnigen, warmen Tagen noch beschieden, nehmen wir dankbar entgegen als eine besondere Gunst des Himmels; Ueberrock und wollene Leibgarderobe seien indeß klüglich in Breitschaft gehalten, Die Erkältung bürgt jeder Zeit eine Gefahr für unsere Gesundheit, denn sie ist das Feld, aus der die meisten Krankheiten emporwuchern, in unseren Tagen aber ist es doppelt angezeigt, den Körper gegen jegliche Attaque zu schützen.

Königl. Standesamt zu Aue.

vom 14. — 29. August 1896.

Geburten: 1. Dem Fabrikarbeiter Richard Paul Sachsenweger in Auerhammer 1 Sohn. 2. Dem Bauhandarbeiter Christian Friedrich Krämer 1 Tochter. 3. Dem Zimmermann Christian Louis Adalbert Arnold 1 Sohn. 4. Dem Kaufmann Ernst Bernhard Georgi 1 Tochter. 5. Dem Argentanfabrikarbeiter Karl Eduard Bauer 1 Sohn. 6. Dem Chemiker Dr phil Ernst Oskar von Großmann in Auerhammer 1 Tochter. 7. Dem Bierreisenden Friedrich Kurt Graumüller 1 Tochter. 8. Dem Stuhlbauer Karl Gustav Schwenke 1 Tochter. 9. Dem Güterbodenarbeiter Eduard Hermann Neudel 1 Tochter. 10. Dem Klempner Ernst Albert Lein 1 Sohn. 11. Dem Musiker Emil Albrecht Dittes 1 Tochter. 12. Dem Argentanfabrikarbeiter Gustav Adolf Illig in Auerhammer 1 Tochter. 13. Dem Brauer Adolf Hermann Ficker 1 Tochter. 14. Dem Schlosser Karl Christian Hirsch 1 Tochter. 15. Dem Steinmetz Karl Emil Reinheckel 1 Sohn. 16. Dem Arzt Dr. med. Wilhelm Heinrich Gaudlitz 1 Tochter. 17. Dem Büreaudiener Louis Wilhelm Richter 1 Sohn. 18. Dem Eisenbohrer Paul Gustav Merkel 1 Sohn. 19. Dem Spediteur Karl Ernst Gruner 1 Sohn. 20. Dem Lackirer Friedrich Bruno Reichelt 1 Tochter. 21. Dem Techniker Friedrich August Planitz in Auerhammer 1 Sohn. 22 Dem Geschirrführer Gustav Hermann Scheibner 1 Sohn. 23. Dem Steinmetz Carl Robert Möckel 1 Tochter. 24. Dem Posthülfsbote Bernhard Albin Oelsner 1 Tochter.

Sterbefälle: 1. Martha Elsa Seltmann 2 Jahre 11 Monate alt. 2. Emil Albert Colditz 6 Monate alt. 3. Johanne Margarete von Großmann 2 Tage alt. 4. Dem Handelsmann Julius Heinrich Fuchs 1 todtgeb. Kind männlichen Geschlechts. 5. Albert Johann Tautenhahn 5 Monate alt. 6. Apotheker Dr. phil. Richard August Robert Braunschweig a. Betsch i. Pommern 30 Jahre alt. 7. Friedrich Kirchhof 83 Jahre 5 Monate alt. 8. Ernst Bruno Weigel 5 Monate alt. 9. Richard Walter Bernhardt, 2 Monate alt. 10. Dem Bleichereiarbeiter August Friedrich Müller ein todtgeb. Kind männlichen Geschlechts. 11. Frida Möckel 1/4 Stunde alt.

Eheschließungen: 1. Der Bleichereiarbeiter August Friedrich Müller mit der Weberin Marie Emilie Weber. 2. Der Schlosser Albin Oskar Nestler mit der Haushälterin Anna Auguste Hornig. 3. Der Eisendreher Ernst Bernhard Schürer mit der Weberin Anna Milda Voigt.

Unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospect des Bankgeschäfts **Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3,** betreffend Berliner Kunst-Ausstellungs-Lotterie bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Meteorologisches.